

1. Vortrag: Johannes 3+4

(Eberhard Dahm, Grolsheim)

Bibeltage Hannover, 17.–19. März 2023
Jesus als Seelsorger im Johannesevangelium

Der Sucher – Nikodemus

Der einzige Weg in Gottes Reich (Johannes 3,1–21)

I. Fragend kommt er im Schutz der Nacht (1–2)

- 1 Religiös und politisch engagiert
- 2 Informiert und interessiert

II. Ahnungslos kommt er ins Grübeln (3–10)

- 3 Jesus lehrt über das Wunder des Glaubens
- 4–9 Auch Wissenschaftler wissen oft nicht das Wichtigste
- 10 Ein Lehrer Israels – ohne Ahnung vom göttlichen „Muss“

Jeder braucht die Wiedergeburt – ganz neu, ganz von oben, ganz aus Glauben!

III. Schweigsam bekommt er „Heilsunterricht“ (11–21)

- 11 Wissen und Glauben ergänzen sich
- 12 Irdisches und Himmlisches ergänzen sich
- 13 Jesus ist als Prophet die Quelle der Wahrheit
- 14 Jesus legt als Priester die Grundlage des Glaubens
- 15 Jesus ist als Erlöser der Gegenstand des Glaubens
- 16–17 Gott gab seinen Sohn zur Rettung allein durch Glauben
- 18–21 Jesus ist als Licht der einzige Weg zum Leben

Die Gestrandete – Die Frau am Brunnen

Jesus rettet aus Verlorenheit (Johannes 4,1–26)

- I. Jesus spricht über menschliche Bedürfnisse (1–9)
 - 1–4 Jesus ist auf der Durchreise
 - 5–6 Jesus zeigt seine Müdigkeit
 - 7–8 Jesus zeigt seinen Durst
 - 9 Jesus durchbricht traditionelle Mauern

- II. Jesus spricht über die wahre Erfüllung (10–18)
 - 10a Jesus lenkt das Gespräch auf sich
 - 10b Jesus verspricht tiefe und bleibende Erfüllung
 - 11–12 Die Frau bleibt auf der Spur körperlicher Bedürfnisse
 - 13–15 Jesus will mit der Frau über geistliche Bedürfnisse reden
 - 16–18 Jesus legt den Finger in die Wunde

- III. Jesus spricht über das Wurzelproblem (19–26)
 - 19–21 Die Frau spricht ausweichend über Religionskonflikte
 - 22 Jesus spricht über die Erkenntnis des Heils
 - 23–24 Jesus spricht über die Stunde der „Wahrheit“
 - 25 Die Frau hat vom Messias gehört, aber kennt ihn nicht
 - 26 Jesus offenbart sich der Frau

- IV. Der Ausklang – Jesus wird als Retter im Glauben angenommen (27–42)
 - 27–28.39 Die Frau kommt zum Glauben
 - 40–42 Viele Samariter kommen zum Glauben

2. Vortrag: Johannes 9+11

(Wolfgang Nestvogel, Hannover)

Bibeltage Hannover, 17.–19. März 2023
Jesus als Seelsorger im Johannesevangelium

Säulen der Seelsorge:

- I. sensible Anamnese → *Zuhören*
- II. starke Ansage → *Zupacken*
- III. sicherer Anker → *Zusprechen*

Der Hilflose und die noch Hilfloseren – wie Jesus den Spieß umdreht (Johannes 9,1–41)

9,1–7 Der doppelte Befreiungsschlag – freie Sicht und frei von Sünde

Jesus (5) = „Ich bin das Licht der Welt.“ (Johannes 8,12)

9,8–13 Verwirrung in der Nachbarschaft – von der Verwirrung zur Denunziation

Blindgeborener über Jesus (11) = „ein Mensch“

9,14–17 Meinungsstreit der Pharisäer – Spaltung unter den Spezialisten

Blindgeborener über Jesus (17) = „ein Prophet“

9,18–23 Feigheit der Eltern – wir halten uns raus

Eltern über Jesus (21) = ?? (verweigerte Aussage)

9,24–34 Klärung der Fronten – ein offener Schlagabtausch

Blindgeborener über Jesus (33) = „von Gott“

9,35–41 Die doppelte Umkehrung – Blinde werden sehend und Sehende werden blind

Jesus (35.39) = „Menschensohn“, „zum Gericht gekommen“

Blindgeborener über Jesus (38) = „Herr“ (Kyrios)

Die Trauernden

oder: eine pünktliche Verspätung (Johannes 11,1–46)

11,1–6 Verspätung aus Liebe – auf Gottes Timing ist Verlass!

11,7–18 In die Höhle des Löwen ... – der Tod geht alle an

Eine Sonderlektion für die Jünger

11,19–24 „Warum?“ – die bohrende Frage (Martha)

Auferstehung im AT:

Hiob 19,25 f. | Psalm 16,9–11 (Apostelgeschichte 2,25–28) | Psalm 17,15 |
Psalm 73,26 | Jesaja 25,8 | Jesaja 26,19 | Hesekiel 37,11–14 | Hosea 13,14

**11,25–27 *Ewigkeit in die Zeit leuchte hell hinein* –
Kampfansage gegen den Tod**

11,28–32 „Wenn doch...!“ – der stechende Schmerz (Maria)

Exkurs: „Christ und depressiv – wie kann das sein?“

11,33–38 Die Trauer des Trösters – Jesus leidet mit den Seinen

11,39–44 Gottes Herrlichkeit auf dem Friedhof – der Machtbeweis

11,45–46 An Jesus scheiden sich die Geister...

Predigt: Johannes 20+21

(Wolfgang Nestvogel, Hannover)

Bibeltage Hannover, 17.–19. März 2023
Jesus als Seelsorger im Johannesevangelium

Säulen der Seelsorge:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| I. sensible Anamnese | → Zuhören |
| II. starke Ansage | → Zupacken |
| III. sicherer Anker | → Zusprechen |

Der Zweifler – Thomas (Johannes 20,24–31)

Bibeltext

- 24 Thomas aber, der Zwillings genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
- 25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.
- 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!
- 27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
- 28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!
- 29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!
- 30 Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.
- 31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Zitat

Zwischen uns und dem Himmel, der Hölle oder dem Nichts ist also nur das Leben, das zerbrechlichste Ding der Welt und da der Himmel gewiss nicht für die ist, welche zweifeln, ob ihre Seele unsterblich ist, so haben sie nur die Hölle oder das Nichts zu erwarten.

Nichts ist wahrer als das, nichts schrecklicher. Mögen wir uns so keck stellen als wir wollen, das ist das Ende, was das schönste Leben der Welt erwartet.

Umsonst wenden sie ihre Gedanken von jener Herrlichkeit ab, die sie erwartet, als könnten sie sie zu nichts machen dadurch, dass sie nicht daran denken. Sie besteht trotz ihnen, sie rückt vor und der Tod, der sie ihnen aufschließen muss, wird sie unfehlbar in kurzer Zeit in die furchtbare Notwendigkeit versetzen ewig entweder vernichtet oder unglücklich zu sein.

Das [Zweifeln an Gott und Himmel] ist ein Zweifel von furchtbarer Wichtigkeit und es ist gewiss schon ein großes Unglück in diesem Zweifel zu sein, aber es ist wenigstens eine unerlässliche Pflicht zu suchen, wenn man darinnen ist. Also der, welcher zweifelt und sucht nicht, ist zugleich sehr ungerecht und sehr unglücklich. Und wenn er dabei ruhig und zufrieden ist, dass er das geradezu bekennt und noch gar sich daraus eine Ehre macht und in diesem Zustande selbst den Gegenstand seiner Freude und Eitelkeit findet, ich habe keine Worte um ein so ungereimtes Geschöpf zu bezeichnen.

Aus: Blaise Pascal (1623–1662), Pensées (Gedanken), hg. 1670

Der Verzweifelte – Petrus (Johannes 21,15–23)

Bibeltext

- 15 Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer!
- 16 Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst.
- 19 Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!
- 20 Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger folgen, den Jesus lieb hatte, der auch beim Abendessen an seiner Brust gelegen und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verrät?
- 21 Als Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was wird aber mit diesem?
- 22 Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!
- 23 Da kam unter den Brüdern die Rede auf: Dieser Jünger stirbt nicht. Aber Jesus hatte nicht zu ihm gesagt: Er stirbt nicht, sondern: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an?

Zitat

*Nur ein Blick des guten Hirten / nur ein einz'ger, doch er traf
Mahnend, rettend den verwirren / Jünger, das verirrt Schaf.
Nur ein Blick von kurzer Dauer / doch er konnte ihn verstehn;
Eine Welt von Lieb und Trauer / hat er ja darin gesehn.*

Johanna Meyer (1851–1921), Kirchenliederdichterin

Basisinformationen: Der Seelsorgebegriff im Neuen Testament

Jesus als Seelsorger im Johannesevangelium, Bibeltage Hannover, 17.–19. März 2023

Es fällt zunächst auf, dass die Heilige Schrift das Wort "Seelsorger" oder "Seelsorge" nicht kennt. Dort gibt es auch nicht das spezielle Amt eines „Seelsorgers“.

Die Bibel spricht von Aposteln und Propheten (die in neutestamentlicher Zeit wirkten, als es noch keine Bibel gab). Sie beschreibt den Dienst von Pastoren/Hirten, Lehrern, Evangelisten (Epheser 4,11–12). Sie erwähnt Älteste, Presbyter, Diakone (1. Timotheus 3; Titus 1). Aber die Bibel spricht nicht von *Seelsorgern*.

Allerdings beschreibt das Neue Testament die Sache dessen, was wir unter "Seelsorge" verstehen, an vielen Stellen. Als Begriffe begegnen dabei vor allem: *ermahnen, ermutigen, trösten, zurechtweisen*. (Im Griechischen werden hier vornehmlich, nicht ausschließlich, die Verben „parakaleo“ und „noutheteo“ verwendet.)

Als weitere "seelsorgerliche Tätigkeiten" finden sich im Neuen Testament: *erbauen, Sünder zurechtbringen, überführen, lehren, einander tragen, füreinander Sorge tragen, füreinander beten*.

Dabei wird nicht abstrakt von einer speziellen "Seelsorge" gesprochen, sondern es werden "normale" geistliche Lebensvollzüge beschrieben, mit denen Christen einander auf dem Weg der Nachfolge helfen.

Definition von Eberhard Platte: „Seelsorge ist das Bemühen, die menschliche Seele in die rechte Verbindung zu Gott zu bringen und von allen anderen Bindungen zu lösen.“
(in: E. Platte, *Wie Jesus Menschen begegnet. Von dem Sohn Gottes Seelsorge lernen*, Wuppertal, 2. Aufl., 2015, S. 11)

Thesen WN:

1. Der Träger der Seelsorge ist die ganze Gemeinde.

Seelsorge geschieht dort, wo Christen einander durch Ermutigung und Ermahnung helfen, in der Nachfolge ihres HERRN – in guten wie in schweren Tagen - treu zu sein und im Glauben zu wachsen.

2. Das Ziel der Seelsorge ist die Heiligung der Christen zur Ehre Gottes.

3. Das entscheidende Mittel der Seelsorge ist Gottes Wort.

Seelsorge geschieht von Christen an Christen, die sich mittels des Wortes Gottes darin fördern, zur Ehre Gottes als Glieder des Leibes Christi in der Heiligung zu wachsen.

4. Der Adressat der Seelsorge ist Gottes Geschöpf nach dem Sündenfall.